

DIE GESCHICHTE VOM HEISSEN BLÜTENSAMT

„ . . . Drei Tage nachher schenkte mir ein spleeniger Unbekannter eine Fahrkarte dritter nach Brüssel. Das hat meine ganze Biographie von Grund aus verändert.“

„Gut, gut. Aber ich habe einmal . . . vor Jahren . . . na, lieber in erquicklicher Kürze . . . Ich schleppte Anni, kompletten Unsinn schwatzend, in mein Zimmer und es begab sich sehr stürmisch . . . Dann aber ereignete es sich, dass sie von dem heißen Blüten-samt meiner Lippen stammelte . . . Nun, ich war bewegt, aber die Lust war mir vergangen.“

„Paul, lüg nicht so!“ Von Mittenmank nässte das eine Ende einer Zigarette und schwang sich graziös auf die Kommode.

„Aber Fritz! Du bist schon so blasiert, dass du mich ernst nimmst.“ Und Hasedom hüstelte nachlässig.

Von Mittenmank versuchte vergebens, so erstaunt zu erscheinen, wie er tatsächlich war.

Da klopfte es zag.

Die beiden Augenpaare belauerten einander belustigt. Und als wäre es vereinbart, antwortete keiner.

Nun klopfte es so laut, dass Hasedom nicht mehr im Zweifel war und, einen plötzlichen Einfall lächelnd verarbeitend, von Mittenmank im Nu ins Neben-zimmer stupste.

Ein liebliches Fräulein näherte sich langsam, eine Zigarette unruhig in den Fingern, und sagte stockend: „Das gestern . . . das war wirklich eine Dummheit von mir.“